

Lied des Monats August

Gotteslob 743 „Nun segne Herr“

Das Lied „Nun segne Herr uns allzumal“ wird sinnvollerweise meist unmittelbar vor dem Segen gesungen. Der Text stammt von Friedrich Bone (1813-1893) einem Lehrer, Rektor und Dichter aus dem Sauerland.

Den Text hat er 1851 geschrieben. 1880 wurde er mit einer Melodie eines unbekannten Komponisten im „Kölner Gesangbuch“ veröffentlicht. Die 2. Strophe wurde 1931 in Würzburg ergänzt.

Zeit seines Lebens war Bone mit der Kirche verbunden, pflegte Korrespondenz mit einigen Kardinälen und hatte auch Theologie studiert. Durch sein Engagement im Kulturkampf in den 1870er Jahren fiel der hoch angesehene Autor mehrere Schulbücher jedoch beim Staat in Ungnade.

Im Gotteslob gibt es mehr als 10 Lieder deren Text ihm zugeschrieben wird, darunter die aktuell gesungene Version von „Großer Gott wir loben dich“ (GL 380) sowie „Komm Schöpfer Geist“ (GL 351) oder „Das ist der Tag den Gott gemacht“ (GL 329).

Das Lied hat stark biblische Bezüge: Der „Berg der Herrlichkeit“ meint den Berg Zion in Jerusalem, zu dem alle Völker pilgern werden (Jes 2,1-5). Dort ist das Hochzeitsmahl des Lammes bereitet (Offb 19,6-9).

In der zweiten Strophe, die nicht von Heinrich Bone stammt, werden wir als Singende vom Blick in die paradiesische ewige Heimat auf die Aufgaben gelenkt, die in den kommenden Tagen auf uns warten:

Es beginnt mit der Beschreibung „Wir schreiten in die Welt hinein“ und betont damit, dass wir nicht vereinzelt als Christenmenschen leben sollen. Das Lied endet mit der Bitte „verleih` uns Kraft und Mut“, weil wir bereit sind, Gott zudienen.

Es ist ein schönes Lied mit einer eingängigen Melodie, das uns dazu motiviert mit dem Segen Gottes die kommende Woche zu bestehen.